



Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

Bilanzpressekonferenz des BÖLW
14.01.2009, Grüne Woche, Berlin

Wo steht Bio: Fakten und Trends

Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, Vorstand

Dr. Alexander Gerber, Geschäftsführer

Dr. Manon Haccius, Alnatura GmbH

A decorative graphic on the left side of the slide consists of a vertical green bar, a large light green curved shape, and a smaller light green circle at the bottom.

Der verbandsgebundene Öko-Landbau im Jahr 2008

10.410 Betriebe wirtschafteten am 01.01.2009 ökologisch
dies entspricht einer Zunahme von 5,1 %
bzw. 504 Betrieben gegenüber dem Vorjahr

621.038 ha wurden am 01.01.2009 ökologisch bewirtschaftet
dies entspricht einer Zunahme von 5,3 %
bzw. 31.175 ha gegenüber dem Vorjahr

Der Ökologische Landbau nach Anbauverbänden 2008

Anbauverbände	Zahl der Betriebe zum 1.1.08	Zahl der Betriebe zum 1.1.09	Fläche in ha zum 1.1.08	Fläche in ha zum 1.1.09
Biokreis	663	726	24.162	29.057
Bioland	4.712	4.967	221.750	243.966
Biopark	672	659	142.057	139.600
Demeter	1.312	1.341	59.512	60.365
Ecoland	26	29	1.986	1.886
Ecovin	193	197	1.050	1.150
Gäa	303	325	29.556	31.092
Naturland	1.864	2.005	89.310	93.964
Verbund Ökohöfe	161	161	20.480	19.958
Gesamt	9.906	10.410	589.863	621.038

Ökologischer Landbau in Deutschland 2008

BÖLW

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

	Zahl der Betriebe	Anteil in %	Fläche in ha	Anteil in %
Erzeugerbetriebe EU-Bio*	9.414	47	290.347	32
Erzeugerbetriebe Verbands-Bio	10.410	53	621.038	68
Erzeugerbetriebe Bio gesamt	19.824	100	911.385	100
Anteil an Landwirtschaft gesamt	5,2 %		5,6 %	

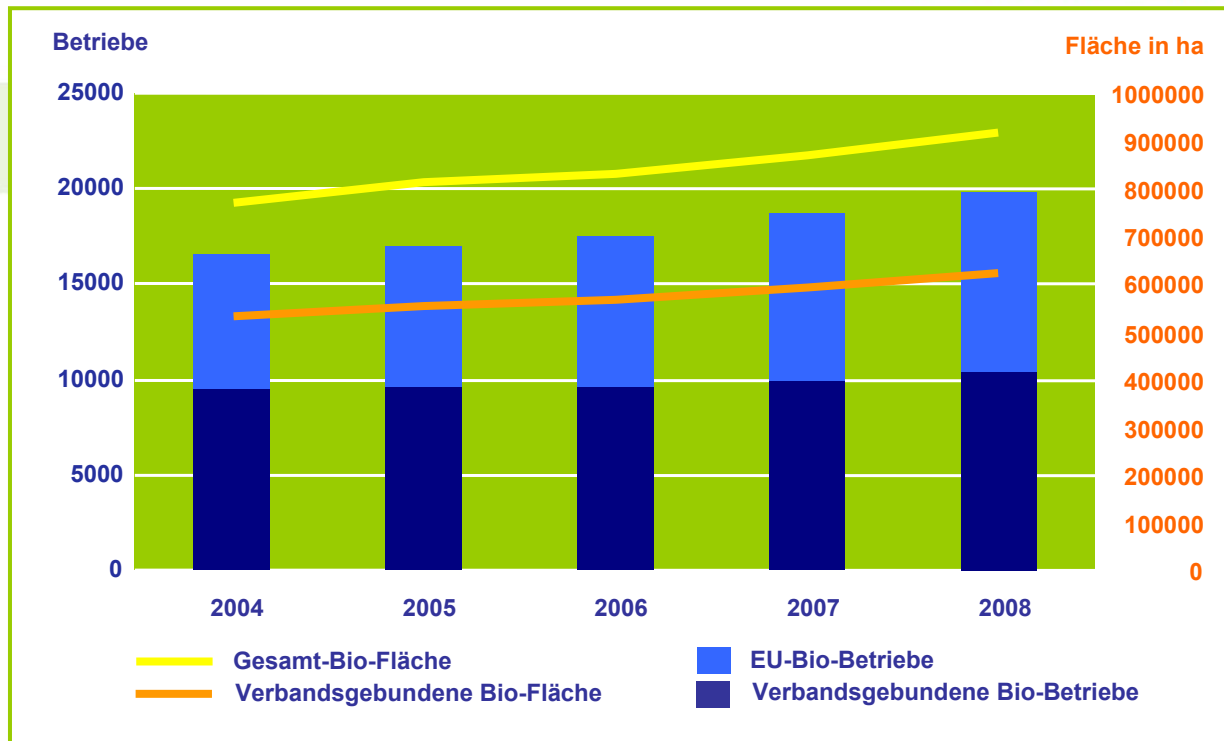
*geschätzt

Quelle: eigene Erhebungen, BLE

Die Entwicklung der Ökologischen Landwirtschaft in Deutschland

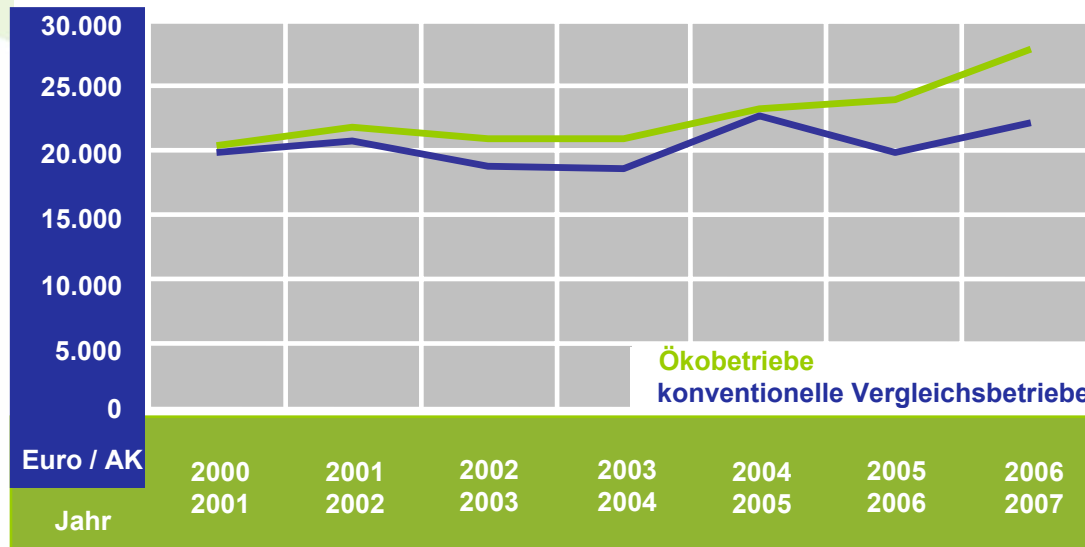
BÖLW

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft



Quelle: BÖLW und BLE; EU-Bio für 2008 geschätzt

Entwicklung des Gewinns und Personalaufwands je AK in ökologischen und vergleichbaren konventionellen Betrieben



Quelle: Nieberg et al. (2008)

Der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln 2008

10 %

Der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln

wuchs im Jahr 2008 um ca. 10% (+/- 2 %)

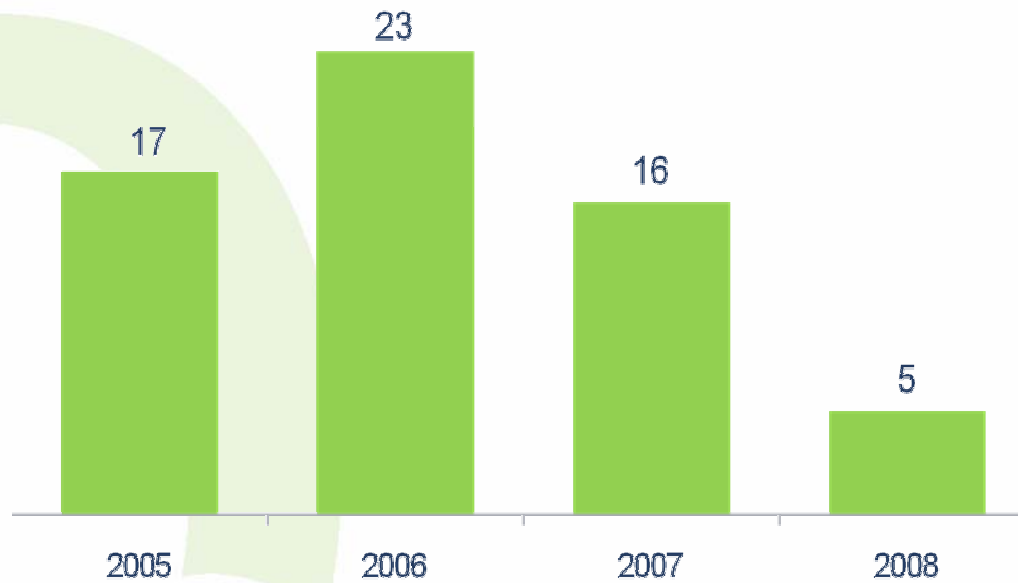
5,8 Mrd. €

Das entspricht einem Umsatz von 5,8 Mrd. €

(5,7 – 5,9 Mrd. €)

Die Marktsituation

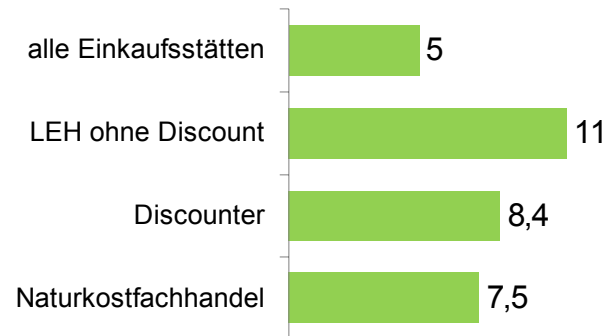
- Der Bio-Umsatz des LEH und des Naturkostfachhandels entwickeln sich in der Summe positiv.
- Die Treiber des Wachstums sind: Molkereiprodukte und verarbeitete Bio-Produkte im LEH sowie die Bio-Supermärkte.
- Bei Frischeprodukten begrenzten z.T. temporäre Verfügbarkeitsprobleme und fehlende Sortimentserweiterungen bei pflanzlichen Produkten das Umsatzwachstum.
- Wegen höherer Preise sieht die Mengenbilanz der Frischeprodukte teilweise erheblich schlechter aus als die Umsatzbilanz.
- Mengenwachstum verzeichnen Fleisch, Fleischwaren und Eier.

**Biofrische*: Umsatzentwicklung in %
jeweils von Januar bis November**

*Basis sind die Frische-Warengruppen Brot, Fleisch, Fleischwaren/Wurst, Geflügel, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Eier

Bio-Wachstums Ranking

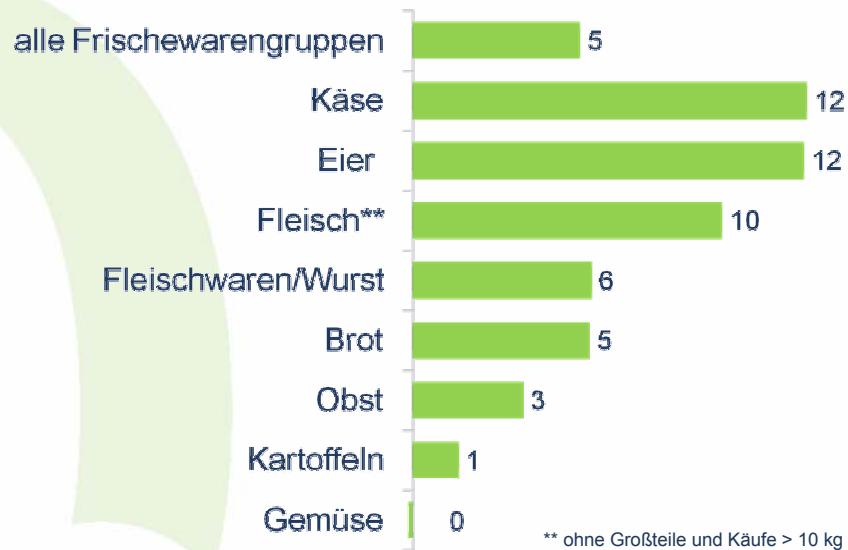
Umsatzveränderung Jan-Nov 08 vs. Jan-Nov 07 in %



*Basis sind die Frische-Warenguppen: Brot, Fleisch, Fleischwaren/Wurst, Geflügel, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Eier

Bio-Umsatzentwicklung bei Frische

Umsatzveränderung Jan-Nov 08 vs. Jan-Nov 07 in %



Die Entwicklung des Fachhandels nach Einkaufsstätten

	Bio-Supermärkte > 300 m ²	Bio-Fachgeschäfte 100 bis 300 m ²	Bio-Fachgeschäfte < 100 m ²	Summe
Neueröffnungen	63	20	50	133
Schließungen	13	40	84	137
Tatsächliche Entwicklung der Ladenzahl	+50	-20	-34	-4

Aber: Die Verkaufsfläche nimmt um insgesamt ca. 36.750 m² zu

Bewertung Markt

- Bio wächst auch in der Wirtschaftskrise weiter
- Verbraucher sparen nicht am guten Essen
- Verbraucher verhalten sich bei wachsendem Angebot „unberechenbarer“
- Starker Strukturwandel im Fachhandel mit neuen Herausforderungen
- Es bestehen noch große Potenziale für weiteres Wachstum

Bewertung Landwirtschaft

- Neuumstellerraten legen zu
- Aber: sind noch unzureichend
- Trend zu flächenstarken Verbandsbetrieben hält an
- Politische Rahmenbedingungen nach wie vor unzureichend
- Alternative Einkommensmöglichkeiten für konventionelle Landwirte
2008

Politische Konsequenzen

- Aufstockung von Umstellungs- und Beibehaltungsprämie
- Agrarpolitik 2013 gezielt auf Nachhaltigkeit ausrichten und Zahlungen an gesellschaftliche Leistungen koppeln
- Zumindest Wettbewerbsgleichheit von Bio- mit konventionellen Konzepten sicher stellen
- Potenziale des Ökolandbau für Klima und Welternährung konsequent nutzen.
- Gentechnik: Konsequenter Schutz der ohne Gentechnik arbeitenden Unternehmen, strenge Zulassungsverfahren, Null-Toleranz für Saatgut, Selbstbestimmung der Regionen über gentechnikfreie Regionen